



18. Wahlperiode

Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz

34. Sitzung

Donnerstag, 22. Oktober 2020 9:15 Uhr Konferenzsaal

Tagesordnung

Anhörung von Sachverständigen

Anhörung gemäß § 173 der Geschäftsordnung für den Bayerischen Landtag
zum Thema:

"Neue molekularbiologische Techniken"

Als Sachverständige sind eingeladen:

Prof. Dr. Ulrich Busch, Abteilungsleiter des Landesinstituts für Lebensmittel,
Lebensmittelhygiene und kosmetische Mittel, LGL Oberschleißheim

Prof. Dr. Caroline Gutjahr, Technische Universität München, Professur für Pflanzengenetik

Prof. Dr. Ralph Hückelhoven, Technische Universität München, Lehrstuhl für
Phytopathologie

Prof. Dr. Klaus Mayer, Helmholtz Zentrum München, Abteilung Genomik und
Systembiologie pflanzlicher Genome (PGSB)

Dr. Martha Mertens, Sprecherin der Arbeitskreise Gentechnik des BUND (Bund für Umwelt
und Naturschutz Deutschland) und des BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Prof. Dr. Dr. Urs Niggli, Direktor von agroecology.science, Frick, Schweiz

Dr. Carsten Roller, Verband Biologie, Biowissenschaften und Biomedizin in Deutschland –
VBIO e. V.

Alexander Strube, Vorsitzender des Bayerischen Pflanzenzüchterverbandes

Dr. med. vet. Christoph Then, Testbiotech e. V., Institut für unabhängige
Folgenabschätzung in der Biotechnologie, München

Vladimir Wischnewski, Ludwig Institut für Krebsforschung, Universität Lausanne, Schweiz

Fragenkatalog:

I. Wissenschaftlicher Hintergrund

1. Ist in der Pflanzenzüchtung der Einsatz von technischen Methoden eine neue Entwicklung?
2. Worin bestehen Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen neuen molekularbiologischen Techniken (NMT) und herkömmlichen Verfahren der Pflanzenzüchtung?
3. In welchen Eingriffstiefen können NMT Veränderungen hervorrufen? Wo gibt es Unterschiede zur klassischen Gentechnik?
4. Wie unterscheidet sich NMT-Mutagenese von klassischer Mutagenese? Welche Beispiele gibt es?
5. Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit für „off-target“ Effekt bei NMT? Wie verhält sich diese im Vergleich zu Standardverfahren (Bestrahlung oder Chemikalien)?

II. Nachweis

1. Können über NMT- bzw. klassische Mutagenese erzeugte Organismen analytisch unterschieden werden?
2. Ist die Entwicklung von spezifischen Nachweisverfahren mit verhältnismäßigem Kosten- und Zeitaufwand möglich?
3. Können bedingt durch Schwierigkeiten bei der Analytik Vollzugsprobleme entstehen?

III. Chancen und mögliche Risiken

1. Welchen Nutzen könnten bestimmte Anwendungen der NMT für Bayern (z. B. für Gesellschaft, Forschung und Entwicklung, Landwirtschaft) haben? Warum sind NMT so interessant für Züchter?
2. Welche Folgen hat die Nicht-Nutzung von NMT für die Gesellschaft in Bayern?
3. Könnten NMT-Pflanzen auch aus ökologischer Sicht für Bayern von Nutzen sein?
4. Welche technikspezifischen Risiken gibt es bei NMT- bzw. klassischer Mutagenese?
5. Was halten Sie von einer Prozesszertifizierung?
6. Was halten Sie von einem internationalen Register der Produkte?
7. Welche Risikoforschung gibt es?

IV. Rechtliche Fragen

1. Wie werden NMT außerhalb von Europa reguliert?
2. Welche Regulierungsmöglichkeiten von Sorten- bis Gentechnikzulassung bestehen?
3. Sollten NMT-Anwendungen mit geringerer Eingriffstiefe auch unter Berücksichtigung des Vorsorgeprinzips in Europa weniger stark reguliert werden?

4. Gibt es patentrechtliche Probleme die einer Nutzung der NMT durch kleine und mittlere Unternehmen entgegenstehen?
5. Welche Auswirkungen hätte eine Deregulierung der Freisetzungsrichtlinie 2001/18/EG auf:
 - das Vorsorgeprinzip zum Schutz der menschlichen Gesundheit,
 - Natur und Umwelt,
 - die Wahlfreiheit der Verbraucher*innen und
 - den Ökolandbau.